

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: 41 (1951-1952)

Nachruf: Professor Dr. A. Philippson

Autor: Nussbaum, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHRUF

Professor Dr. A. Philippson †

In Bonn starb am 28. März 1953 in seinem 90. Lebensjahr unser Ehrenmitglied, Herr Professor Dr. Alfred Philippson, ehemaliger Ordinarius der Geographie an den Universitäten Bern, Halle und Bonn, der sich durch seine eingehenden Forschungen, insbesondere des Mittelmeergebietes, seine zahlreichen Publikationen und seine erfolgreiche akademische Lehrtätigkeit um die Förderung der wissenschaftlichen Geographie in hohem Grade verdient gemacht hatte.

Als Schüler des hervorragenden Berliner Geographen Ferdinand von Richthofen veröffentlichte Philippson schon 1886 wichtige Studien über Wasserscheiden und Erosionsvorgänge, wobei er auch auf die Durchbruchstäler des Schweizer Jura hinwies.

Hierauf begab er sich auf Forschungsreisen nach Griechenland und später nach Kleinasiens, über welche Gebiete er im Verlaufe der Jahre zahlreiche Publikationen veröffentlichte. Unter diesen finden sich neben sehr vielen kürzeren Berichten und Abhandlungen mehrere größere länderkundliche Werke, wie beispielsweise «Der Peloponnes» (1891), «Thessalien und Epirus» (1897), «Beiträge zur Kenntnis der griechischen Inselwelt» (1901); dazu kamen «Europa, eine allgemeine Landeskunde» (1894) und «Das Mittelmeergebiet» (1904), alles Werke, die nicht nur eine erstaunliche Summe von geologischen, topographischen, klimatologischen und anthropogeographischen Beobachtungen aufweisen, sondern sich auch durch eine überaus anregende Darstellung der Kausalzusammenhänge all der verschiedenen physikalischen und kulturellen Faktoren auszeichnen, durch welche jede einzelne Landschaft in ihrem Gesamtbilde charakterisiert ist. – Nebenbei gingen Reisen durch verschiedene Teile des östlichen und südlichen Europa, so durch die Balkanländer und Rußland, die ebenfalls verwertet wurden.

Mit dem Jahr 1905 setzt die Zeit anhaltender akademischer Tätigkeit, aber auch weiterer, literarisch bedeutsamer Arbeit ein.

Als Nachfolger Brückners kommt Philippson in dem genannten Jahre nach Bern, das er jedoch zu allgemeinem Bedauern schon im folgenden Jahre verläßt, um einem an ihn ergangenen Rufe nach Halle zu folgen. Der Abschied von der Schweiz wird ihm durch den unerwarteten Tod seiner Gattin erschwert. Nach wenigen Jahren verläßt er auch Halle, um in seine Vaterstadt Bonn zurückzukehren, wo er nun eine sehr erfolgreiche und vielseitige Tätigkeit als Dozent, Schriftsteller und als Vorsitzender wissenschaftlicher Gesellschaften entwickelt.

Er bearbeitet vorerst die Ergebnisse seiner ausgedehnten Forschungsreisen im westlichen Kleinasiens, die von 1910 bis 1915 in fünf Ergänzungsheften zu Peter-

manns Mitteilungen erscheinen. Dazu kommen weitere länderkundliche Darstellungen über Rußland, das Türkische Reich, Ergänzungen über Griechenland und Aufsätze über die Rheinlande. Ihnen schließen sich bedeutungsvolle Arbeiten über die Allgemeine Geographie an, vor allen das dreibändige Werk «Grundzüge der allgemeinen Geographie» (1921), ein Werk, das sowohl durch die umfassende Kenntnis des Verfassers, wie namentlich auch durch seine überaus klare und verständlich abgefaßte Darstellung gekennzeichnet ist.

Unter den anerkennenden Äußerungen der Behörden und den Dankesbezeugungen seiner Schüler tritt Professor Philippson im Jahr 1930 vom akademischen Lehramt zurück, in der Hoffnung, nun ganz seinen Forschungen leben zu können.

Begleitet von seiner zweiten Gemahlin, geb. Kirchberger, bereist er nochmals Griechenland, das Land seiner ersten großen Forschertätigkeit; ein andermal begibt er sich nach Süditalien, um sich auch hier im milden Klima des Mittelmeeres zu erholen. Aber auch diesmal bilden Beobachtungen und Studien geographischer Art seine Erholung, Forschungen, die wieder ihren literarischen Niederschlag finden sollten. Allein die inzwischen eingetretenen politischen Veränderungen in Deutschland verhindern jäh diese Absichten, und Philippson und seine Angehörigen müssen als Deportierte jahrelang schwere Leiden durchmachen.

Endlich tritt die Wendung ein: die Familie Philippson darf wieder nach Bonn, wenn auch nicht in ihr eigenes Haus zurückkehren. Der greise, vom Schicksal schwer heimgesuchte Gelehrte, rafft sich zu neuer wissenschaftlicher Tätigkeit auf. Es erscheint vorerst das anziehend geschriebene Buch «Fernstes Italien» und sodann, als letzte große Lebensarbeit, das dreibändige Werk «Die griechischen Landschaften», das mit Unterstützung der Deutschen Notgemeinschaft schließlich in den Jahren 1950 bis 1952 bei Klostermann in Frankfurt a. M. herausgekommen ist.

Mit Professor Alfred Philippson ist eine Gelehrtengestalt dahingegangen, deren Leben erfüllt war von unermüdlicher, vorbildlicher Arbeit, durch welche die wissenschaftliche Geographie in ganz außerordentlichem Maße bereichert worden ist. Seine Werke werden ohne Zweifel auch in Zukunft bei den Fachgenossen ungeteilte und dankbare Anerkennung finden.

F. Nußbaum